
Grundsätze für die Aufstellung von Nachtragsangeboten

- Nachtragsangebote sind gemäß Flußdiagramm Nachtragsprüfung (*wird noch präzisiert*) einzureichen.
- Alle Nachtragsangebote werden in einen gesonderten LV-Titel gemäß nachfolgender Tabelle aufgenommen:

| TLV | Nachtragskapitel zu TLV | TLV | Nachtragskapitel zu TLV | TLV | Nachtragskapitel zu TLV |
|-----|-------------------------|-----|-------------------------|-----|-------------------------|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

- Nachtragsangebote sind einschließl. sämtlicher Nachweise insgesamt in 2-facher Papierfertigung sowie digital im PDF- und X86-Format einzureichen. Heftungen einzelner Teile mit Heftklammern sind dabei zu vermeiden; stattdessen Aktendullis (Heftstreifen) oder Ordner zu verwenden.
- Ein Nachtragsangebot ist wie folgt zu gliedern:
 1. Anschreiben zum Nachtragsangebot mit Benennung der Anlagen
 2. Anlage 1:
Nachtragsangebot mit ausführlicher Beschreibung und Begründung des Nachtragsanspruches unter räumlicher Zuordnung der Leistungen
 3. Anlage 2:
Darstellung der Anspruchsgrundlage
 4. Anlage 3:
Terminliche Auswirkung der Nachtragsleistung einschl. Einordnung in den Gesamtablaufplan

-
5. Anlage 4:
Nachtragskalkulation
 6. Anlage 5:
Nachweise zur Kalkulation (Auszüge aus der Urkalkulation, Stoff- und NAN-Angebote, NAN-Kalkulation etc.)
 7. Anlage 6:
Sonstiges (Mehrkostenanmeldungen, Planauszüge, Auszüge aus Protokollen etc.).

- Das Leistungsverzeichnis zum Nachtragsangebot muß für die einzelnen Positionen detaillierte Leistungsbeschreibungen mit Angaben zu allen einkalkulierten Nebenleistungen und besonderen Leistungen enthalten. Die Mengenvordersätze sind so genau wie möglich zu ermitteln und anzugeben (mindestens innerhalb der Grenzen gemäß §2 Abs. 3 VOB/B).
- Mengenunabhängige Teilleistungen sind getrennt von mengenabhängigen Leistungen in gesonderten Positionen anzubieten.
- Nachtragsangebote sind grundsätzlich mit einer Kalkulation zu untersetzen. Diese Kalkulation ist analog der Angebotskalkulation mit Ansätzen für Stunden, Stoffe, Geräte, NAN-Leistungen etc. aufzugliedern. Bei NAN-Leistungen ist stets auch eine Kalkulation des NAN beizulegen. Die Kalkulation hat auf Grundlage der Angebotskalkulation zu erfolgen; das gilt auch für die Nachtragskalkulation eines bereits gebundenen NAN. Kalkulationslohn und Zuschlagsfaktoren sind mit Auszügen aus der Urkalkulation zu belegen.
- In der Nachtragskalkulation ist auf die als Nachweis beiliegenden Anlagen hinzuweisen (z.B. „s. Anlage 3.4“). Die aus den Anlagen in die Kalkulation übernommenen Werte sind dort mit Angabe der Nachtragsposition zu kennzeichnen (nicht mit Leuchtstiften, sondern z.B. durch umkreisen).
- Bei geänderten Leistungen sind der Nachtragskalkulation entsprechende Auszüge aus der Urkalkulation beizufügen. Dies gilt analog für Leistungen, die mit bereits angebotenen Positionen vergleichbar sind.
- Gerätekosten sind mit Angabe der BGL-Nr., des kalkulierten Anteils der BGL-Sätze und Betriebsstoffkosten aufzuschlüsseln. Die kalkulierten BGL-Anteile sind mit Auszügen aus der Urkalkulation zu belegen.

-
- Für zusätzliche Leistungen, die von noch nicht gebundenen Nachunternehmern ausgeführt werden sollen, sind mindestens drei Vergleichsangebote von potentiellen Nachunternehmern beizufügen. Dies gilt analog auch für Stoffangebote, soweit die kalkulierten Stoffpreise nicht mit Auszügen aus der Urkalkulation belegbar sind (Preislisten werden in der Regel nicht als Nachweis anerkannt). Bei Erstellung des Nachtragsangebotes nach Ausführung der Leistung sind diese Nachweise durch Nachunternehmer- bzw. Lieferantenrechnungen (ohne Schwärzungen) zu ersetzen.